Verlässlich. Fair. Kompetent.

ENERGIEVERBRAUCHERPORTAL TOP LOKALVERSORGER 2016 STROM & GAS

dialog

Ausgabe
02 | 2016

Das Kundenmagazin
der Stadtwerke Aalen

Stadtwerke
Aalen

Planschen, Baden, Schwimmen

Sicherheit für Kinder im Wasser

08 | Kostenfreier Kalender 2017 zum 150sten Jubiläum
10 | Serie 150 Jahre Stadtwerke Aalen: Telekommunikation
12 | Smart Heating – die vorausdenkende Heizung

Cord Müller
Geschäftsführer

dialog – Information aus erster Hand

Liebe Leserinnen und Leser,

der Sommer ist – nach verregnetem Auftakt – nun endlich da! Das Stadtwerke-Team in den drei Aalener Freibädern Hirschbach, Spiesel und Unterrombach freut sich auf Ihren Besuch. Doch gerade beim Baden mit Kleinkindern und Nichtschwimmern ist besondere Vorsicht geboten. Was Sie beachten müssen, damit das Badevergnügen auch wirklich ein Vergnügen bleibt, haben wir in diesem dialog ausführlich für Sie aufbereitet. Sollten Sie über den Artikel hinaus weitere Fragen haben, sprechen Sie bitte unser Fachpersonal direkt an – denn wir sind für alle Fragen auch stets persönlich für Sie da!

Der Umbruch im Energiemarkt geht weiter! Als eine Folge hat das größte baden-württembergische Energieunternehmen angekündigt, Großkunden mit einem Verbrauch über 100.000 kWh Strom pro Jahr nicht mehr zu beliefern – dies sei nicht wirtschaftlich machbar – und sich nur noch auf Kleinverbraucher und Haushalte zu fokussieren. Diese Einstellung eines fast staatlichen Unternehmens zum Kunden hat vielfach Kopfschütteln verursacht. Die Stadtwerke Aalen werden weiterhin Großkunden, Kleinverbraucher und Haushalte beliefern. Und dies wie seither zu wettbewerbsfähigen Preisen! Diese Einschätzung bestätigen übrigens die Kunden: in Aalen verbleiben (fast) alle bei den Stadtwerken und außerhalb von Aalen kommen immer mehr Kunden hinzu. Die Angebote der Stadtwerke sind dabei kostendeckend, da wir sparsam wirtschaften.

In unserer Serie zum Jubiläum „150 Jahre Stadtwerke Aalen im Jahre 2017“ stellen wir Ihnen in diesem dialog die Geschichte der Breitbandversorgung in Aalen vor. Noch vor wenigen Jahren hat sich niemand vorstellen können, welche Bedeutung der Datentransport im Internet heute haben wird und wie intensiv die Angebote – von jung bis alt – genutzt werden. Ebenso stürmisch und verändert ist die Entwicklung der Aalener Breitbandversorgung. Eine rasante Entwicklung ist ebenso bei der Stromproduktion aus den erneuerbaren Energien Wind und Sonne zu verzeichnen. In den letzten Jahren haben die Stadtwerke Aalen einige Projekte realisiert, die wir Ihnen in Zukunft nach und nach vorstellen werden. Und auch zeigen: so planen wir nach der Sommerpause eine Einweihung der sechs Windkraftanlagen im Windpark Ohmenheim, die allesamt planmäßig zum 30.06.2016 in Betrieb gingen.

dialog enthält daneben wieder viele nützliche Veranstaltungshinweise, bei denen Sie als unser Energiekunde finanziell durch günstigere Eintrittspreise mit Ihrer SWA-Kundenkarte profitieren können – lassen Sie sich überraschen!

Wir meinen, wieder eine spannende und informative Ausgabe für Sie erstellt zu haben und freuen uns auf Ihr Feedback.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihr
Cord Müller

„Aalen City blüht… handwerklich“

Bereits zum 10. Mal heißt es in diesem Jahr „Aalen City blüht“. Gemeinsam mit zahlreichen Handwerkern und Gärtnerbetrieben wird das Thema der Aktion „Aalen City blüht… handwerklich“ umgesetzt. In der Innenstadt werden insgesamt sieben Plätze gestaltet, die vom 1. Juli bis 28. August von Groß und Klein bestaunt werden können.

Die Aalener City boomt zurzeit – an vielen Ecken wird emsig gebaut. Von den Stadtwerken sind ebenfalls ständig tatkräftige und versierte Handwerker im Einsatz, um die Bürger mit Strom, Erdgas, Wärme und Trinkwasser sicher und zuverlässig zu versorgen und das Abwasser fachmännisch zu entsorgen. Wen wundert es also, dass die Aktion diesmal ganz im Zeichen des Handwerks steht.

Die beliebte und von zahlreichen Menschen besuchte Sommeraktion „Aalen City blüht“ trat in den vergangenen Jahren unter verschiedenen Themen auf. Die Stadtwerke standen dieser weit über Aalen hinaus bekannten Innenstadt-Aktion stets handwerklich und auch als Sponsor zur Seite.

Es blüht in der Innenstadt: Regionale Gärtnereien haben zusammen mit Handwerksbetrieben sieben Plätze für die Sommeraktion „Aalen City blüht... handwerklich“ gestaltet.

Energie macht es möglich

Die gebündelte Energie von Wirtschaft und Handwerk lässt die Aalener Innenstadt alle zwei Jahre zum Mekka aller Blumenfreunde und Gartenliebhaber aus nah und fern werden. Das regionale Handwerk kann dabei seine Karten voll ausspielen.

Die Firma Vitus König wird zum Beispiel mit dem Blumenhaus Ulrich vor der Aalener Stadtkirche den Weg des Wassers aufzeigen. Ein den Stadtwerken nahestehendes Thema ist auch die Installation der Gärtnerei Blumen Lessle, die sich am Stadtbrunnen auf dem Marktplatz mit einem Installateurbetrieb der Photovoltaik und Sonnenenergie widmet. Den Kreisgärtnermeister Bernd Lessle freut es besonders, dass die diesjährige Blumenschau in der City handwerkliche Aspekte ins Rampenlicht stellt.

Sommerliches Feeling

Sommerliches Feeling mitten in der City und ein besonders elegantes Flair versprühen die Sonnenliegen der Firma Klein Metalldesign. Wer sich vom Shopping eine kleine Auszeit nehmen möchte, der kann hier entspannen und genießen. Effektvoll beleuchtet und beeindruckend in Szene gesetzt werden die geschmückten Plätze am Abend des 29. Juli. Die Besucher können sich an diesem Freitagabend ganz dem sommerlichen Flair der Aktion hingeben und es sich mit den kulinarischen Angeboten der vielen Cafés und Gastronomiebetrieben gut gehen lassen.

Verlässliche Partner

Dank der sehr guten Zusammenarbeit entsteht Hand in Hand wieder eine tolle Aktion. Mit dem Aufbau der Plätze ist aber nur ein Teil der Arbeiten erledigt. Das Gießen und Pflegen übernehmen Gartenbauvereine aus Aalen. Die Stadtwerke tragen dazu bei, denn Wasser als Lebenselixier muss an allen Stellen bereit stehen.

Dafür und für viele andere Themen stehen die Stadtwerke Aalen als verlässlicher Partner.

Der ACA als Initiator und Organisator der Aktion „Aalen City blüht... handwerklich“ und die Stadtwerke Aalen wünschen Ihnen viel Freude bei Ihrer sommerlichen Entdeckungstour durch die Aalener City.

Infos:

Aalen City blüht… an sieben Plätzen:

- **An der Ritterschule**
  Ein Steinmetz und eine Gärtnerei haben den Platz neu gestaltet.
- **An der Stadtkirche**
  Zwei Gärtnereien, ein Sanitärbetrieb und die Stadtwerke lassen hier die Blumen blühen.
- **Am Marktbrunnen**
  Ein Holzbaubetrieb, eine Sanitärfirma und eine Gärtnerei gestalteten zusammen beim Marktbrunnen und am Reichsstädter Markt ein blühendes Blumenarrangement.
- **Am Spritzenhausplatz**
  Ein Landschaftsgärtner und ein Bauunternehmer beeindrucken mit spannenden Kombinationen.
- **Nördliche Innenstadt**
  Im Mercatura, in der Mittelbach- und in der Beinstraße haben eine Baumschule und eine Metallbaufirma blühende Kuben aufgebaut.
- **Am Storchenplatz**
  Dieser Platz wurde Dieter Stegmeier in Erinnerung gewidmet.
- **Vor dem Ärztehaus**
  Eine Gärtnerei und ein Stukkateur bringen hier mit blühenden Blumen die Welt zum Lächeln.

Planschen, baden und schwimmen - Sicherheit für Kinder im Wasser

Kinder nie aus den Augen lassen: Mit Flyern und Aushängen machen die Freibäder Hirschbach, Spiesel und Unterrombach Eltern auf das Thema Aufsichtspflicht und Ertrinken von Kindern im Wasser aufmerksam.

Tipps für Eltern

„Nicht aus den Augen lassen“
Eltern haben für Kleinkinder lückenlose Aufsichtspflicht (§ 1631 Abs. 1 BGB). Dies gilt insbesondere an Gewässern. An den Planschbecken in öffentlichen Bädern gibt es keine ständige Wasseraufsicht durch die Betreiber – insbesondere hier gilt die Elternaufsicht.

„Wasser ist gefährlich“
Kinder erkennen die Gefahr nicht! Ertrinken ist bei Kleinkindern eine der häufigsten Todesursachen:

- Es genügen wenige Zentimeter Wassertiefe, um zu ertrinken.
- Kinder verlieren unter Wasser die Orientierung und bekommen auch leicht einen Schock.
- Die Beweglichkeit und Kontrolle der Bewegungen sind bei Kindern noch eingeschränkt – Sie können sich nicht selbst retten.

„Nicht auf die Schwimmmeister verlassen“
Kleinkinder benötigen nahezu Einzelaufsicht von den Eltern, was die Aufsichtskräfte in den Bädern nicht leisten können.

„Schwimmhilfen reichen nicht“
Schwimmhilfen sind kein verlässlicher Schutz vor dem Ertrinken. Schwimmflügel müssen gut passen und dürfen nicht zu groß sein.

„Eltern sollen sich absprechen“
Die Eltern müssen die Aufsicht unter sich klar regeln.

„Was hat mein Kind an?“
Wenn Kinder sich umgezogen haben, sollte man sich die neue Kleidung einprägen.

Ob mit oder ohne Schwimmflügel: Eltern dürfen ihre Aufsichtspflicht nicht vernachlässigen, denn Schwimmhilfen bieten keine ausreichende Sicherheit.

Wasser hat für die meisten Kinder eine große Anziehungskraft. Das gilt nicht nur für Schwimmbäder, sondern auch für den Fluss, den Gartenteich oder die Regentonne im Garten. Es ist dabei egal, wie tief das Wasser ist, denn kleine Kinder können bereits in wenigem Zentimeter flachem Wasser ertrinken. Deshalb müssen Eltern auf ihre Kinder aufpassen, sie schützen und vorbeugen, um schlimme Unfälle zu verhindern.

Eltern mit Flyern und Aushängen sensibilisieren

Die Freibäder Hirschbach, Spiesel und Unterrombach wollen mit der Aktion die Eltern für das Thema sensibilisieren. „Seit 2016 sind bei uns Aushänge angebracht und Flyer liegen aus, auf denen erklärt wird, was Eltern zu beachten haben. Wichtig ist, dass Eltern ihre Kinder nie aus den Augen lassen und der lückenlosen Aufsichtspflicht unterliegen“, erzählt Betriebsleiterin Christina Kiefner vom Freibad Unterrombach.

CHRISTINA KIEFNER

Die Gefahr nicht unterschätzen

Die Gefahr für Kinder in und um das Wasser wird häufig unterschätzt. Egal in welchem Alter, gehört das Ertrinken vielfachen zu den tödlichen Unfallursachen im Kindesalter. Eine Gefahr ist auch das Beinahe-Ertrinken. Durch Sauerstoffmangel können dabei schon innerhalb kürzester Zeit schwere bleibende Behinderungen entstehen. Gerät ein Kind im Wasser in Not, ist das meist nur schwer für Außenstehende zu erkennen, denn Kinder ertrinken leise. Sie sinken unter Wasser wie ein schwerer Stein und unternehmen keine Selbstrettungsversuche durch Schreien oder lautes Wasserschlagen. So kann es sein, dass Kinder unbemerkt untergehen. Während Säuglinge vor allem in der Badewanne ertrinken, sind Kleinkinder besonders beim Spielen am Wasser gefährdet. Je älter Kinder sind,

desto häufiger ertrinken sie beim Schwimmen.

Lückenlose Aufsicht muss geklärt sein

Insbesondere an den Planschbecken in öffentlichen Bädern gilt daher die Elternaufsicht, weil es dort keine ständige Wasseraufsicht durch den Betreiber gibt. Kleinkinder benötigen nahezu eine Einzelaufsicht. Eltern klären die Aufsicht am besten unter sich und prägen sich die Kleidung ihrer Kinder gut ein. „Eltern werden aber auch abgelenkt. Mir fällt auf, dass oft Smartphones der Grund dafür sind“, sagt der Betriebsleiter vom Freibad Spiesel, Holger Rathgeb.

HOLGER RATHGEB

Für die Kinder muss klar sein, sich nicht von den Eltern zu entfernen, und dass sie nichts im „großen“ Becken verloren haben. „Eines der größten Probleme entsteht, wenn Kinder von ihren Eltern wegrennen. Deshalb beobachten wir diese, besonders aber auch Kinder, die keine Schwimmflügel anhaben und bei denen nicht sicher ist, ob sie schwimmen können oder nicht“, erzählt Betriebsleiterin Christina Kiefner vom Freibad Unterrombach. Experten raten, nicht mehr als drei Kinder, am besten sogar weniger, zu beaufsichtigen. Außerdem sollten die Eltern neue Begleitpersonen genau anweisen und sich auch auf diese verlassen können.

Was tun, wenn es ernst wird? Schwimmflügel und andere Schwimmhilfen gewähren keine ausreichende Sicherheit. Außerdem sollten Eltern nicht unterschätzen, dass nur wenige Zentimeter tiefes Wasser reichen, um zu ertrinken. „Wir beobachten natürlich unsere Badegäste, besonders die kleinen, und nehmen jede Situation ernst und kümmern uns“, sagt Betriebsleiterin Monika Hurler vom Freibad Hirschbach.

Schutz vor dem Ertrinken und Erste Hilfe im Notfall

Trotzdem gilt, wenn ein Kind im Wasser in Not gerät, muss sofort eingegriffen werden, um Folgeschäden zu verhindern. Bei Atemstillstand sollte sofort mit einer Mund-zu-Nase-Beatmung begonnen werden, und bei einem Herzstillstand sollte gleichzeitig eine Herzmassage durchgeführt werden. Eltern sollten das betroffene Kind nicht alleine lassen und eine zweite Person beauftragen, den Notarzt zu rufen. Ein schneller Transport des Kindes ins Krankenhaus ist zwingend erforderlich. Jedoch ist die beste Vorbeugung gegen das Ertrinken, schwimmen zu lernen. „Wir raten Eltern, schon sehr früh und regelmäßig mit ihren Kindern ins Schwimmbad zu gehen. Wichtig ist, dass sie die Angst vor dem Wasser verlieren und vertraut damit werden“, so Holger Rathgeb. Schon zwischen fünf und acht Jahren können Kinder das lernen. Ab vier Jahren kann sich ein Kind mit Paddelbewegungen oder Hundekraulen über Wasser halten und kommt auch ein paar Meter vorwärts. Schwimmabzeichen sind dabei ein guter Anhaltspunkt für die Schwimmfähigkeit.

Das Freibad Spiesel hat in seinem Ferienprogramm für den Sommer zahlreiche Schwimmkurse für Kinder im Angebot. „Wir bieten in den Ferien mehrere Anfänger-Schwimmkurse für Kinder ab fünf Jahren an“, so Holger Rathgeb. Zudem stehen weitere Kurse im Angebot.

MONIKA HURLER

Alle Schwimmkurse und Ferienprogramme finden Sie auf den Internetseiten der Stadtwerke Aalen unter www.sw-aalen.de in der Rubrik Bäder.

Eltern sollten ihre Kinder nie aus den Augen lassen, denn die Gefahr für Kinder im und um das Wasser wird häufig unterschätzt.

„Ich spreche mit meinem Kind“
Kleinkinder müssen wissen, dass sie in der Nähe der Eltern bleiben sollten. Kleinkinder haben an den „großen“ Becken nichts verloren.

„Verantwortung für maximal drei Kinder“
Die Empfehlung für die Eltern ist, maximal drei oder besser noch weniger Kinder zu beaufsichtigen.

„Eltern müssen auch mal aufs WC“
Gehen die Eltern beispielsweise auf die Toilette oder zum Kiosk, so sollten sie ihre Kinder mitnehmen oder geeigneten Person ihres Vertrauens übergeben.

„Ablenkungen rechtzeitig erkennen“
Bei Unterhaltungen mit anderen Badegästen, beim Telefonieren oder beim Surfen mit dem Handy, darf man die Kinder nicht aus den Augen lassen.

„Instruktionen zum Beispiel für Großeltern, Geschwister, … “
Gehen die Kleinkinder mit anderen Personen ins Bad, so wird von den Eltern die Aufsichtspflicht auf die Begleitpersonen übertragen.

Sie müssen die neuen Begleitpersonen genau anweisen. Eltern müssen sich auf die Begleitperson hundertprozentig verlassen können. Geschwister sind oftmals „schlechte“ Begleiter. Die Geschwister sollten mindestens 16 Jahre alt sein und Verantwortung übernehmen können.

„Das Kind ist weg – die Aufsichtskräfte sind sofort zu informieren“
Die jeweiligen Mitarbeiter in den Bädern nehmen jede einzelne Meldung sehr ernst und kümmern sich umgehend.

„Schwimmen lernen ist die beste Prävention vor dem Ertrinken“
Kinder ab vier Jahren müssen in Kurse zur Wassergewöhnung oder in Schwimmkurse gehen.

„Kinder ab sieben Jahre können alleine ins Schwimmbad, aber:“
Es wird empfohlen, dass der Schwimmbadbesuch erst allein erfolgen sollte, wenn das Kind tauchen und mindestens 15 Minuten frei im tiefen Becken schwimmen kann.

Eberhard
Sanitär Flaschnerei Heizung Solar
Hauptstraße 25/1 73457 Essingen
info@eberhard-shk.de Tel : 07365 / 91 92 90

MÜLLMAIER
Sanitär | Heizung | Flaschnerei
24h Notdienst 0 73 67/24 04
Bernd Müllmaier
Hans-Tobler-Straße 1
73432 Aalen-Ebnat
Telefon 0 73 67 / 24 04
Telefax 0 73 67 / 44 47
www.muellmaier-ebnat.de
info@muellmaier-ebnat.de

SEIBOLD
BAD | HEIZUNG | FLASCHNER | SOLAR
DIE BADGESTALTER
MEISTER DER ELEMENTE
Wolfgang Seibold GmbH
Abtsgmünder Str. 9 · 73460 Hüttlingen
Tel.: 07361/9110-0 · Fax: 07361/9110-19
info@w-seibold.de · www.w-seibold.de

bad heizung flaschnerei
Vitus König
Bauen. Wohnen. Leben.
Robert-Bosch-Str. 19 · 73431 Aalen
T. 07361 9499-0 · F. 07361 9499-22
info@vituskoenig.de · www.vituskoenig.de

seit 35 Jahren
Hümer Haustechnik
Heizung · Sanitär · Solar
Hümer Haustechnik GmbH
Richthofenstr. 9
73434 Aalen-Fachsenfeld
Telefon 0 73 66/71 66
Telefax 0 73 66/71 61
E-Mail: info@huemer-haustechnik.de
www.huemer-haustechnik.de

WEIGAND SANITÄR HEIZUNG
Swen Weigand
Schumannstr. 32
73430 Aalen
Tel. 0 73 61/4 94 74 · Fax 9 24 45 78

SANITÄR - HEIZUNG - KLIMA
BENKELMANN
GmbH seit 1898
73463 Westhausen · Tel. 0 73 63 / 95 45 70 · www.benkelmann-gmbh.de

Flaschnerei, Installation
Zentralheizung, Öl- und
Gasfeuerung, Solartechnik
Manfred WALTER GmbH
Wärme Gas Wasser
Wilhelmstraße 46, 73433 Aalen-Wasseralfingen
Telefon 0 73 61/7 13 32, Telefax 0 73 61/7 85 15

MEISTERFACHBETRIEB
JOSTEN GMBH
HEIZUNG-SANITÄR
ÖL- UND GASKUNDENDIENST
Josten GmbH
Heizung – Sanitär
Brahmsweg 2, 73453 Abtsgmünd
Telefon (0 73 66) 60 95,
Telefax (0 73 66) 60 06
www.josten-heizung.de

otto könig
Zentralheizungen und
Sanitäre Anlagen GmbH & Co. KG
Kundendienst und Abgasmessungen an allen Öl- und Gasfeuerstätten
Umweltfreundliche Energien für unsere gemeinsame Zukunft
Bahnhofstraße 54, 73430 Aalen, Telefon 0 73 61/6 25 86, Telefax 6 69 05
E-Mail: info@ottokoenig-aalen.de

HEITER Elektrotechnik
Alfred Breitweg
Hindenburgstraße 13, 73450 Neresheim-Elchingen
Tel. 07367/5262, Fax 5367, Mail: info@heiter-elektrotechnik.de
Ihr Fachbetrieb für:
Elektroinstallation
KNX Gebäudesystemtechnik
Kommunikationstechnik
Netzwerktechnik
Photovoltaikanlagen
Solaranlagen
Wärmepumpen

▶ Heizung ▶ Sanitär
▶ Lüftung ▶ Klima
▶ Kundendienst
▶ Solartechnik
BMA ANLAGENTECHNIK GMBH
Handwerkskammer –
geprüfter Kundendienst
und Solartechniker
Notdienst 24 Stunden:
01 70 / 5 20 90 11
Frankenreute Nr. 8 – 73463 Westhausen, Telefon 0 73 63 / 9 69 93-0
Telefax 0 73 63 / 9 69 93-50, E-Mail info@bma-anlagentechnik.de

Borst
Borst GmbH
Sanitär – Heizung – Flaschnerei – Klima
Rathausgasse 20, 73457 Essingen
Telefon (0 73 65) 9 20 90-0
Telefax (0 73 65) 9 20 90-60
www.shk-borst.de

becker
martin becker
julius-bausch-straße 32, 73431 aalen
tel. 0 73 61/3 49 88, fax 0 73 61/3 58 54
sanitär – heizung – flaschnerei
e-mail: service@becker-aalen.de
www.becker-aalen.de

Elektroinstallation · Hausgeräte · Kundendienst · Netzwerktechnik
E-CHECK
Unsere Leistung: Ihre Sicherheit!
ELEKTRO-SOGAS OHG
Meisterbetrieb
Wilhelmstr. 105, AA-Wasseralfingen
Telefon 07361-35251 info@sogas.de
Solarstromanlagen und Beleuchtungstechnik

• Heizung
• Bad • Lüftung
• Klima • Solar
• Kundendienst
WALTER KÖNIG
Gebäudetechnik GmbH
Robert-Bosch-Straße 23/1 · 73431 Aalen · Fon 0 73 61/3 70 59-0

Linus **KOGEL**
HEIZUNG·SANITÄR
Kundendienst · Sanierung
Neuinstallation · 24h-Service
Linus Kogel
Beethovenstr. 13
73453 Abtsgmünd
Tel. 0 73 66 - 92 21 19
Mobil: 01 51 - 17 35 59 88

Gute Presse.
Gute Besserung.

Lesen lohnt sich.
SCHWÄBISCHE POST

Bühne frei für das Sommertheater im Schloss Wasseralfingen

Das Theater der Stadt Aalen hat die Freilichtsaison gestartet. Mit der rasanten Komödie „Mirandolina“ widmet es sich in diesem Jahr ganz dem Land Italien. Das Schauspiel ist seit dem 2. Juli auf der Freilichtbühne des Schlosses Wasseralfingen zu sehen.

Mit dem Stück „Mirandolina“ holt das Theater der Stadt Aalen eine amüsante und turbulente Komödie auf die Freilichtbühne des Schlosses Wasseralfingen, bei der sich alles um eine emanzipierte Wirtin und ihre Verehrer dreht.

Das Stück

Die italienische Komödie spielt in einem Florentiner Gasthof, in dem etliche Irrungen und Wirrungen vorprogrammiert sind. Die verführerische Mirandolina muss den Laden ganz allein schmeißen.

Sie spielt deshalb mit ihren weiblichen Reizen, um möglichst viele Gäste – meist adlige Männer – anzulocken und ihnen das Geld aus der Tasche zu ziehen. Ihre Masche hat Erfolg: Der Marchese di Forlipopoli und der Graf d‘Albafiorita kämpfen mit allen Mitteln um ihre Gunst. Wenig beeindruckt von den Schmeicheleien lässt Mirandolina die beiden Verehrer abblitzen. Allein der Cavaliere Ripafratta schafft es, die selbstsichere und raffinierte Wirtin aus der Reserve zu locken. Die Verlockungen des schönen Geschlechts haben bei ihm keine Wirkung, da seiner Ansicht nach alle Frauen nur Schauspielerinnen sind. Das Spiel um Liebe, gesellschaftliche Anerkennung und Geld nimmt seinen Lauf und endet mit einer Überraschung.

Der Dichter

Carlo Goldoni wurde 1707 in Venedig geboren und hat über 150 Komödien geschrieben. Im Gegensatz zu der damals vorherrschenden Commedia dell´arte dominieren bei ihm nicht die eindimensionale Typen, sondern die menschlichen Individuen das Bühnengeschehen.

Der Dichter schloss sich mit 14 Jahren einer Schauspielertruppe an, studierte aber später noch Philosophie und Jura an der Universität Padua.

Das Stück „Mirandolina“ gilt als eines der Meisterwerke des italienischen Komödiendichters und Librettisten. Im Jahr 1753 wurde die Komödie in Venedig uraufgeführt. Die Handlung wurde zudem mehrfach im Kino und Fernsehen verfilmt.

Die Aufführung

Für das Aalener Sommertheater inszeniert die Regisseurin Karin Eppler das Stück mit den Schauspielern Anke Stocker, Philipp Dürschmied, Arwid Klaws, Marcus Krone, Alice Katharina Schmidt, Steffen Weixler und dem Musiker Claus Wengenmayr.

„Goldoni hat uns mit dem Stück etwas Schönes an die Hand gegeben, dass über der ganzen Geschichte ein Sommernachtsflirt liegen kann“, betont Eppler. „Am Ende des Stückes hat man das Gefühl, ein Glas Prosecco in einer lauen Sommernacht trinken zu wollen.“

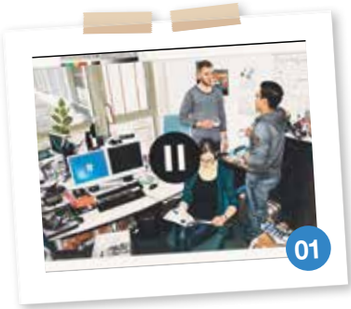
Das Theater der Stadt Aalen zeigt im Schloss Wasseralfingen das Stück „Mirandolina“.

Infos:

An diesen Terminen ist „Mirandolina“ zu sehen:

Premiere war am 2. Juli 2016 um 20.30 Uhr.
Weitere Termine waren bzw. sind: 03./ 06./ 07./ 08./ 09./ 10./ 13./ 14./ 15./ 16./ 17./ 20./ 21./ 22./ 23./ 24./ 28./ 29./ 30. und 31. Juli (zum letzten Mal), jeweils um 20.30 Uhr im Schloss Wasseralfingen.

Karten gibt es an der Theaterkasse im Alten Rathaus, im Touristik-Service oder online über xaverticket.de. Reservierungen unter 07361 / 52-2600 oder per Mail an kasse@theateraalen.de. Weitere Infos unter: www.theateraalen.de

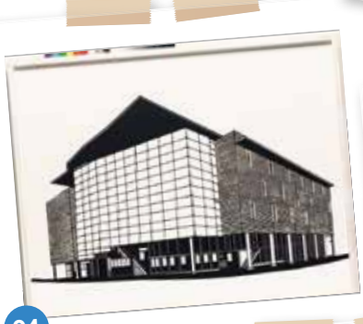

01

150 Jahre Der

Das 150-jährige Jubiläum eines Unternehmens ist etwas Besonderes – vor allem, wenn der Firmeneigentümer seit Anbeginn unverändert ist. Oft wird zum Jubiläum eine Chronik des Unternehmens erstellt, ein großer Festakt für ausgewählte Gäste organisiert, Geschenke an wichtige Kunden und Persönlichkeiten verteilt und eine Ausstellung auf die Beine gestellt, die in exklusivem Rahmen eröffnet wird. Die Stadtwerke Aalen haben sich für ihren 150. Geburtstag im Jahr 2017 etwas anderes ausgedacht: Allen Kunden und Wegbegleitern soll in gleichem Maße gedankt werden – als Dankeschön für ihre Treue, die das Jubiläum erst möglich macht. Es sind daher vielfältige Aktionen für die Kunden geplant – unter anderem ein Kunst- und ein Familienkalender von den Stadtwerken für das Jahr 2017.

02

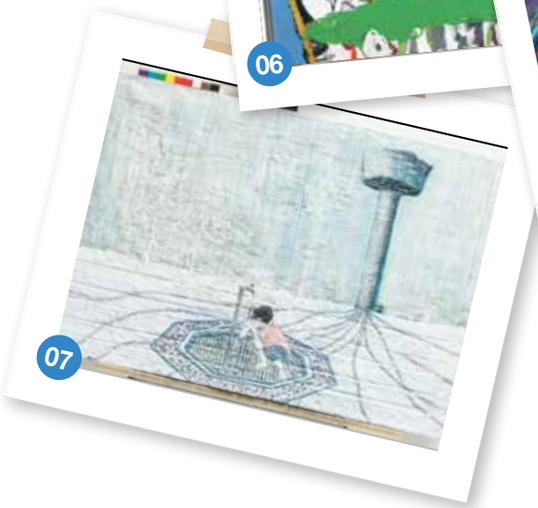
03

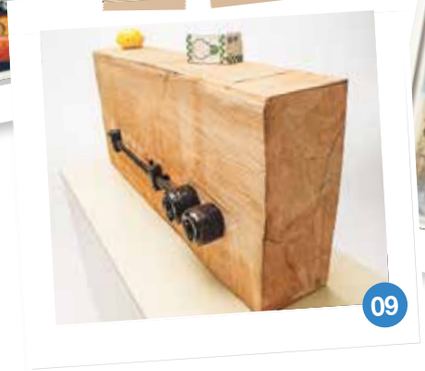

04

05

06

08


07


09

10

Die Idee

Die Kalender im Jubiläumsjahr können natürlich nur ein Thema haben – die Stadtwerke. Es wird in jedem Monat eines der heutigen Geschäftsfelder der Stadtwerke vorgestellt. Die Stadtwerke sind zwar vor 150 Jahren mit der Übernahme der Gasversorgung mit nur einer Sparte gestartet, haben aber heute inzwischen zwölf Geschäftsfelder: Strom, Gas, Fernwärme, Trinkwasser, Abwasser, Freibäder/Hallenbad/Lehrschwimmbecken Ebnat, Limes-Thermen Aalen, Parkhäuser, Mobilität, Contracting, Telekommunikation und IT-Dienstleistungen. In vielen Bereichen sind die Stadtwerke nur regional tätig, Strom und Erdgas wird jedoch für Verbraucher bundesweit geliefert – ebenso erzeugter Strom mit dezentralen Anlagen. Die Idee war, die zwölf Sparten künstlerisch zu gestalten – und zwar nachhaltig, werthaltig und zeitlos. Zudem soll der Kalender zum Jubiläum praktisch und zuverlässig im täglichen Gebrauch sein – so wie die Angebote der Stadtwerke. Daher wurden zwei Kalender entworfen – ein Familienkalender für die Planung und Organisation der privaten Aktivitäten und ein hochwertiger Kunstkalender.

Das Projekt

Um die Stadtwerke im Kalender darzustellen, wurden

Stadtwerke Kalender zum Jubiläum

zwölf renommierte KünstlerInnen unterschiedlicher Stilrichtungen und Kunstgattungen beauftragt, je ein Werk nach ihrer individuellen Ausrichtung wie Gemälde, Skulptur, Schnitt oder Zeichnung über eines der Geschäftsfelder anzufertigen.

Es wurden regionale Künstler, ebenso wie Künstler aus Stuttgart und Berlin ausgewählt, da diese beiden Städte wichtige Verknüpfungspunkte zu den Stadtwerken Aalen haben. Die Stuttgarter Fabrikanten Müller und Link legten im Jahre 1865 den Grundstein der Gasversorgung in Aalen und die Berliner „Bergmann-Elektrizitäts-Unternehmungen AG“ wirkten beim Aufbau der zentralen Stromversorgung in der Stadt Aalen maßgeblich mit.

Um bei der Projektumsetzung Qualität, Ausgewogenheit und Neutralität sicherzustellen, wurde das komplette Projekt von der Kunsthistorikerin Dr. Sabine Heilig konzeptionell begleitet. Sie lehrt an der Hochschule Karlsruhe Kunstgeschichte im Studiengang Architektur und leitet darüber hinaus den Kunstverein Nördlingen. Die Kunsthistorikerin entschied nicht nur bei der Auswahl der Künstler mit, sondern stand diesen und den Stadtwerken Aalen während der gesamten Umsetzung des Projekts auch als kompetente Ansprechpartnerin zur Seite.

Die Umsetzung

Bei einer Info-Veranstaltung im Aalener Stadtwerkehaus erhielten die Künstler im Februar 2016 tiefgreifende Einblicke in die Geschäftstätigkeit und die zwölf Sparten der Stadtwerke. Erfahrene Mitarbeiter der Stadtwerke stellten ihnen zudem bei persönlichen Rundgängen das jeweilige Geschäftsfeld vor, das sie künstlerisch portraitieren sollten. Die Künstler erhielten dabei auch einen persönlichen Eindruck von den Menschen, die in den Sparten arbeiten und diese aktiv gestalten. Die Künstler, die sich für ein Gruppenbild aufs Dach der Stadtwerke wagten, sollten umfassend informiert werden und Inspirationen zur Umsetzung ihrer Werke gewinnen.

Die Ergebnisse ihres Schaffens reichten sie Anfang April diesen Jahres bei den Stadtwerken ein. Die Kunstwerke wurden hochwertig digitalisiert, um mit den Bildern die Kalender gestalten zu können. Der Kalender bildet aber nicht nur die Werke ab, sondern enthält auch noch etliche Informationen zu den Künstlern und deren Arbeit sowie zu den Geschäftsfeldern der Stadtwerke. Grußworte zum 150. Jubiläum sind natürlich ebenfalls enthalten.

Die Kalender

Mit der Kunsthistorikerin Dr. Sabine Heilig, dem Aalener Grafiker Michael A. Lenz und den Aalener Betrieben Wahl-Druck GmbH und Studioo GmbH wurde nicht nur der Kunstkalender umgesetzt, sondern auch der Familienkalender. Er enthält Stundenpläne und bietet Platz für Termine. Die Schulferien und Feiertage sind aufgeführt, ebenso wichtige Ereignisse in der Region wie die Eröffnung der Aalener Freibäder 2017, das Aalener Jazzfest oder das Galgenberg Festival.

Der Kunstkalender richtet sein Augenmerk auf die Werke. Die Bildmotive sind zudem als hochwertige Faksimile-Drucke mit Signatur, Nummerierung und Datierung durch den Künstler erhältlich.

01 Jan-Hendrik Pelz, Schorndorf, Gemälde Öl auf Leinwand, Sparte IT-Dienstleistungen

02 Ulrich Brauchle, Ellwangen, Weichgrund-Ätzung-Radierung auf Büttenpapier, Sparte Erdgas

03 Prof. Thomas Heger, Stuttgart, Gemälde Acryl auf Leinwand, Sparte Fernwärme

04 Hans Lankes, Eilsbrunn, Messerschnitt, Papier auf Hartfaser, Sparte Parkhäuser

05 Karin Brosa, Remseck, Gemälde Öl auf Nessel, Sparte Freibäder/ Hallenbad/Lehrschwimmbecken Ebnat

06 Paul Groll, Lauchheim, Ölgemälde auf Leinwand, Sparte Mobilität

07 Heike Jeschonnek, Berlin, Zeichnung in Wachs (Paraffin und Öl auf Pappe), Sparte Trinkwasser

08 Wolfgang Neumann, Waiblingen, Gemälde Acryl und Ölkreide auf Leinwand, Sparte Telekommunikation

09 Andreas Welzenbach, Hüttlingen, Skulptur aus Holz farbig gefasst, Sparte Strom

10 Helmut Ranftl, Nördlingen, Gemälde in Mischtechnik auf Holz bzw. Hartfaser, Sparte Abwasser

11 Agnes Lörincz, Berlin, Ölgemälde auf Leinwand, Sparte Limes-Thermen

12 Max P. Häring, Giengen, Gemälde Acryl auf MDF-Platte, Sparte Contracting

Infos:

Hier gibt es die Kalender

Die beiden Kalender sind ab dem 9. September 2016 im Stadtwerkehaus (Im Hasennest 9, 73433 Aalen) und im **K**unden**I**nformations**Z**entrum (Gmünder Straße 20, 73430 Aalen) erhältlich.

■ Den Familienkalender gibt es für Energiekunden der Stadtwerke kostenlos. Alle Interessierten, die zum Stichtag 1. September noch keine Kunden sind, können den Familienkalender kaufen. Den Kunstkalender gibt es nur zu kaufen – ebenso die limitierten Kunstdrucke der Werke.

■ Neben dem **Normal***tarif* für Kunstkalender und Kunstdruck gibt es auch einen **SWA+** und **SWA++***tarif* für Energiekunden.

Weitere Informationen gibt es auch unter 07361/952-132.

150 Jahre Stadtwerke Aalen
1867–2017

Im Jahr 2017: 150 Jahre Stadtwerke Aalen

Im Jahre 1867 erfolgte mit der städtischen Übernahme einer privaten Stadtgasproduktion zur Beleuchtung des Aalener Stadtgebietes die Grundsteinlegung für die heutigen Stadtwerke. Zunächst wurde als ein Amt der Aalener Stadtverwaltung gewirtschaftet. Über die folgenden Jahrzehnte ist die Organisation den sich wandelnden Gegebenheiten angepasst worden: zunächst als Eigenbetrieb im Rechtsrahmen der 1930er Jahre und seit 2001 privatwirtschaftlich als GmbH im erneut neuen Rechtsrahmen seit 1998 mit Wettbewerb auf den Energiemärkten.

Im sich wandelnden technischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und rechtlichen Umfeld gab und gibt es die „Aalener-Konstante“: Alleiniger Eigentümer der Stadtwerke war und ist die Stadt Aalen und will es auch in Zukunft bleiben – an dieser Grundüberzeugung gab es seit dem Jahre 1867 im Aalener Gemeinderat trotz vielfältiger Verlockungen keinen Zweifel! Über die Jahrzehnte wurden immer mehr Aufgaben angegangen und übernommen: neben der Gasversorgung auch die Wasser-, Strom- und Fernwärmeversorgung, die Abwasserentsorgung, der Betrieb von Freibädern, Hallenbad, Limes-Thermen, Parkhäusern, Heizungsanlagen (Contracting) und Glasfaserleitungen (Telekommunikation), Mobilität sowie die Erbringung von IT-Dienstleistungen. Und dies heute alles gebündelt in den Stadtwerken.

Von außen betrachtet sicher keine stürmische Entwicklung seit 1867. Stattdessen nachhaltig, verlässlich, kompetent und fair für Kunden, Bürgerschaft und Stadtgesellschaft. Zum anstehenden Jubiläum 2017 wird die zurückliegende Entwicklung der Stadtwerke im dialog anhand der heutigen zwölf Geschäftsbereiche der Stadtwerke dargestellt: mit der Serie „150 Jahre Stadtwerke Aalen“.

Serie 150 Jahre Stadtwerke Aalen Teil 4
Telekommunikation

Der lange Weg zur schnellen Datenautobahn

Bis zur flächendeckenden Datenautobahn ist es noch ein langer Weg. Die ersten Schritte haben die Stadtwerke Aalen bereits in den 1990ern umgesetzt und auch derzeit investiert das städtische Unternehmen kräftig in den Netzausbau.

SPEZIALISTEN FÜR DIE DATENAUTOBAHN BEI DEN STADTWERKEN AALEN: ANDREAS HEISS (LINKS) UND RAINER HÄGELE ARBEITEN IN DEM BEREICH HAND IN HAND

Rund um die Uhr und zum Teil schon seit fast 150 Jahren stellen die Stadtwerke Aalen Wasser, Strom und Erdgas über das öffentliche Leitungsnetz für die Bürger bereit. Da das heute eine Selbstverständlichkeit darstellt, ist es nicht verwunderlich, dass viele Verbraucher diesen Service im Alltag teilweise nicht mehr wahrnehmen. Ganz anders dagegen das jüngste Versorgungssystem der Stadtwerke. Es ist in aller Munde, jeder wünscht es sich und trotzdem ist es nicht flächendeckend und in unbegrenztem Maße vorhanden – zumindest bis jetzt: die Breitbandversorgung.

Gründung der komAA GmbH

Die Notwendigkeit einer modernen Glasfaserverkabelung beziehungsweise einer Breitbandversorgung wurde bereits Ende der 1990iger Jahre bei den Stadtwerken als künftige Herausforderung und Aufgabe erkannt. Die ersten Internethändler sowie die größeren Industrie- und Gewerbebetriebe forderten bereits damals ein schnelles Internet. Die Stadtwerke reagierten auf diese Forderung und beschlossen, den Auf- und Ausbau einer Infrastruktur mit Glasfaserkabeln beziehungsweise einer Breitbandversorgung. Sie gründeten im Juli 1999 die komAA GmbH – ein Telekommunikationsunternehmen der Stadtwerke.

Der Fokus lag zuerst auf Telefonie und Internet. Wenige Jahre später zeigte sich, dass die Nutzung der Datenautobahnen enorm an Bedeutung gewinnt: Es wurden immer mehr Fernsehprogramme auf digitalem Weg angeboten und inzwischen ist es selbstverständlich, dass der Fernseher eine Internetverbindung hat, so dass der Nutzer viel freier in seiner Programmgestaltung ist. Es wird hier auch vom „Triple Play“ gesprochen – also von Telefonie, Internet und TV. Die Angebote im Internet und deren Nutzung entwickelten sich zudem weiter. Das Internet und soziale Netzwerke wie Facebook, Twitter, oder Whatsapp sind zu einem ständigen Begleiter geworden. Die Nutzung des World-Wide-Web erfolgt stationär sowie mobil und ist in al-

len Altersgruppen der Bevölkerung verbreitet. Mit der fortschreitenden Digitalisierung hat aber auch die Industrie neue Möglichkeiten für sich entdeckt, um Betriebsabläufe zu optimieren. Die Folge: Die transportierten Datenmengen sind stark gewachsen.

Verkauf komAA GmbH – Stadtwerke bleiben Leitungseigentümer

Das veränderte Verhalten der Nutzer und die daraus resultierenden Anforderungen rückten das junge Unternehmen komAA in kürzester Zeit aus einem Nischendasein in ein internationales Massengeschäft. Es zeigte sich jedoch, dass die komAA als kleinerer städtischer Anbieter nicht konkurrenzfähig zu weltweit operierenden Unternehmen war. Um auch im Aalener Stadtgebiet attraktive Angebote über die eigene Infrastruktur anbieten zu können, verkauften die Stadtwerke die Geschäftstätigkeit der komAA im Jahr 2007 an das Telekommunikationsunternehmen ODR TSG GmbH – eine Tochter der EnBW ODR (EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG) aus Ellwangen. Das Leitungsnetz verblieb jedoch im Eigentum der Stadtwerke und verpachten es seither an die TSG – die Stadtwerke haben den Ausbau der Datenautobahnen somit weiterhin selbst in der Hand. Es zeigte sich einige Jahre später, dass sogar die TSG allein nicht konkurrenzfähig war. Sie fusionierte daher als EnBW-Tochter mit anderen EnBW-Tochterunternehmen aus dem Breitbandbereich zur NetCom BW GmbH.

Aalen: Telekom Modellstandort

Es ist hilfreich, dass das Leitungsnetz weiter den Stadtwerken gehört! Mehrere Anbieter können so neben der TSG das Breitbandnetz preiswert nutzen, anstatt selbst für viel Geld Kabel zu verlegen. Dass das eine wichtige Rolle spielt, zeigte sich im Jahr 2013: Die Telekom entschied, in Aalen einen Modellstandort für das sogenannte FTTC (fibre to the curb) umzusetzen. Dabei können alle Haushalte über die Telefonleitung mit hohen und schnellen Übertragungsraten versorgt werden. Bis zu jedem Telefonkabelverzweiger (curb) wird dabei ein Glasfaserkabel geführt. Ein bedeutendes Kriterium für den Modellstandort Aalen war, dass die Telekom uneingeschränkten Zugang zur stadtwerkeeigenen Infrastruktur bekam.

Der Nachteil des FTTC: Nicht jedes Haus hat einen Glasfaseranschluss. Dafür stehen schnell und preiswert Raten für die Datenübertragung von bis zu 100 MB pro Sekunde im Downloadbereich (Upload bis zu 20 MB pro Sekunde) mit moderner Technik (sogenanntes Vectoring) zur Verfügung.

Wichtige Schritte für die Zukunft

Die Digitalisierung schreitet weiter zügig voran. Heute beschäftigen sich nicht nur die Stadtwerke Aalen mit diesem Thema. Auf EU-, Bundes-, Landes- und Kreisebene werden Strategien für den Aus- und Aufbau einer flächendeckenden Infrastruktur mit Glasfaser- oder Breitbandnetzen erarbeitet und diskutiert, wie sich diese Aufgabe finanzieren lässt. Das Ziel für die Zukunft: FTTB (fibre to the building). Dahinter steckt der Gedanke, dass zu jedem Haus eine Glasfaserleitung führt – analog der Wasser-, Strom- oder Erdgasleitung.

Bis zur flächendeckenden Datenautobahn ist es aber noch ein langer Weg. Die ersten Schritte für das schnelle Internet sind in Aalen durch die Stadtwerke bereits erfolgreich umgesetzt worden. Andreas Heiß (Prokurist und Hauptabteilungsleiter für den Bereich Netze) und Rainer Hägele (Mitarbeiter im Bereich Planung und Projektierung Netze) arbeiten bei den Stadtwerken beim Aus- und Aufbau der Datenautobahn in Aalen Hand in Hand. Rund 300 Kilometer Leerrohre (Innendurchmesser 8 mm bis 100 mm) sind bereits verlegt, in denen die Glasfaserleitungen installiert werden. Auf einer Länge von fast 60 Kilometern sind die Rohre zudem schon mit Glasfaserkabeln (2 bis 172 Fasern je Kabel) bestückt.

150 Jahre Stadtwerke Aalen 1867–2017

JEDER HAUSHALT SOLL SCHNELLES INTERNET ERHALTEN

DIE STADTWERKE SIND EIGENTÜMER DER DATENAUTOBAHN

AUGE IN AUGE MIT DEM GLASFASERNETZ

2017 wird gefeiert – 150 Jahre Stadtwerke Aalen

Die Kunden, die Bürgerschaft und die Stadtgesellschaft haben das 150-jährige Jubiläum der Stadtwerke erst ermöglicht. Im Fokus des Jubiläums steht der „Dank“ hierfür. Aber nicht nur verbal – hier die Aktionen und Feierlichkeiten:

Im Jubiläumsjahr 2017 haben **alle Energiekunden kostenfreien Eintritt in die Aalener Freibäder** vom Start der Freibadsaison bis zum Beginn der Sommerferien 2017. Der Ausweis erfolgt dabei über die kostenlose Kundenkarte der Stadtwerke. Und: Selbstverständlich werden die Saisonkarten für Energiekunden preisreduziert.

Am 9. September 2016 erscheinen zwei Kalender für das Jahr 2017 zum Jubiläum. Ein **Familenkalender**, der für Energiekunden **kostenfrei** erhältlich ist. In jedem Monat wird einer der zwölf Geschäftsbereiche der Stadtwerke in Bildern durch renommierte Künstler dargestellt sein. Zudem gibt es einen **hochwertigen Kunstkalender** für Liebhaber, der zu Selbstkosten erhältlich ist. Zusätzlich sind Drucke der Kunstwerke erhältlich - diese limitiert, nummeriert und von den Künstlern signiert!

Die Bild-Originale des Jubiläumskalenders werden in einer **Ausstellung 150 Jahre** im Aalener Rathaus in 2017 präsentiert. Bei der Vernissage – gleichzeitig der offizielle Jubiläumsakt – werden die Künstler ihre Bilder erläutern.

Die **2017er Titelbilder der Stadtwerke-Kundenzeitung** gehören im Jubiläumsjahr den Kunden, der Bürgerschaft und der Stadtgesellschaft. Bei der Aktion lautet das Thema: 150 Jahre Stadtwerke Aalen!

Jubiläumsaktionen im Eventsystem – SWA-Energiekunden können kostenlose Eintrittskarten für Veranstaltungen erhalten. Lassen Sie sich überraschen!

Und apropos: Nicht nur im Jubiläumsjahr gilt: „Energiekunden der Stadtwerke haben viele Vorteile“– das soll in Zukunft auch so bleiben.

Smart Heating: Eine Technik, bei der die Fußbodenheizung vorausdenkt

Je besser sich eine Heizung regulieren lässt, desto höher ist der Wohnkomfort. Bei Fußbodenheizungen ist das aber nicht so einfach: Die gewünschte Temperatur in den Räumen stellt sich oft nur zeitversetzt ein. Mit einer neuen Technik lassen sich Fußbodenheizungen und damit das Raumklima nun komfortabler regeln.

Smart Home heißt die aufstrebende Technik, die derzeit in immer mehr Gebäuden Einzug hält. Leuchten, Taster oder sonstige Haushaltsgeräte sind dabei digital vernetzt und können bequem über Apps von unterwegs aus gesteuert werden. Am Markt setzen sich derzeit zwei Möglichkeiten durch, um diese Technik einzusetzen: Mit ihr lassen sich einerseits viele tägliche Routineaufgaben wie das Einschalten der Waschmaschine oder des Herds automatisch planen und steuern. Andererseits dient die Technik als stiller Problemlöser im Hintergrund – zum Beispiel im Bereich Smart Heating.

Eine Form des intelligenten Heizens mit einer planbaren Regelung des Raumklimas war auch längst überfällig. Die Techniken zur Erzeugung der Wärme wurden in den vergangenen Jahren zwar Schritt für Schritt intelligenter und effizienter. Anders sah es dagegen bei den Möglichkeiten aus, die Raumtemperatur und die Verteilung der Wärme vorausschauend zu regeln. Seit der Einführung der Thermostatventile in den 1970er Jahren wurde dieser Bereich nicht mehr wesentlich weiterentwickelt.

Smart Heating: eine komfortable Lösung

Die neue Technik macht sich besonders bei Fußbodenheizungen positiv bemerkbar. Wer schon einmal eine Wohnung mit einer solchen Heizung bewohnt hat, kennt das Problem: Im Herbst und Frühling wechseln sich Sonne und Wolken oft ab. Bei diesen Wetterverhältnissen wird oft unnötig geheizt, denn: Sobald die Sonne durchs Fenster scheint, könnte die Heizung bei gut gedämmten Häusern eigentlich pausieren. Der Fußboden hat aber in dem Moment noch viel Wärme gespeichert, so dass die Räume oft überhitzen. Das Problem kann auch durch einen Raumthermostat nicht gelöst werden. Dieser schaltet die Heizung zwar aus, systembedingt aber erst viel zu spät. Viele Fußbodenheizungen lassen sich deshalb nur weit unter dem heutigen Komfortstandard betreiben.

Funksystem lässt sich unkompliziert nachrüsten

Die Stuttgarter Spezialisten des Smart Home Pioniers alphaEOS (die Firma wird unterstützt vom in Aalen gebürtigen Bauingenieur und Architekten Werner Sobek, der am Donnerstag, 21. April 2016 die Große Ehrenplakette der Stadt Aalen in Silber erhalten hat) haben eine elegante Lösung entwickelt, mit der sich die Verteilung der Wärme komfortabel regeln lässt. Es ist ein ausgeklügeltes System, das Fußbodenheizungen „smart“ macht – und zwar unabhängig vom Hersteller. Vor allem für die Nachrüstung ist das charmant, da keine neuen Kabel verlegt und auch keine Heizungsrohre geöffnet werden müssen. Die einzelnen Module kommunizieren ausschließlich über den EnOcean-Funk. Es handelt sich dabei um eine schlichte Box plus einen solarbetriebenen Funksensor für jeden zu regelnden Raum. Ein Handwerker vom Fach kann diese Technik schnell und unkompliziert in etwa einer Stunde installieren. Per App lässt sich die Temperatur der Räume von den Nutzern anschließend jederzeit unkompliziert von überall und zu jeder Zeit regulieren.

Intelligente Technik

Eine Heizung, die vorausdenkt

Der Clou an dem System ist die intelligente, lernfähige Technik, der ein Algorithmus hinterlegt ist. Die bisherigen Lösungen reagierten nur auf unmittelbare Änderungen des Wetters. Das neue System empfängt dagegen lokale Wetterprognosen und lernt, wie sich das Wetter auf den Wärmebedarf in den einzelnen Räumen auswirkt. So kann die Heizung bereits im Voraus reguliert werden. Die Zeitplanung lässt sich bequem per App einstellen und die Bewohner können Komfort- und Abwesenheitszeiten sowie Wunschtemperaturen vorgeben. Heizkosten lassen sich mit der neuen Technik einfach und effektiv einsparen.

Nicht nur smart, auch sicher

Wie bei allen Smart Home-Lösungen steht auch bei Smart Heating die Sicherheit der Daten bei den Systemen im Fokus. Der Wunsch, die Heizung von unterwegs aus steuern zu können, macht eine Verbindung mit dem Internet erforderlich.

Die Firma alphaEOS mit Sitz in Stuttgart ist auch beim Thema Datenschutz Vorreiter und setzt höchsten Wert auf Sicherheit. Die Lösung kann völlig anonym verwendet werden, ein Nutzerkonto ist nicht notwendig. Es werden also keine persönlichen Daten in der Cloud gespeichert.

Infos:

Die Info-Veranstaltung zum Thema:

Alle Interessierten, die sich über die Smart Home-Welt mit einer intelligenten Heizungssteuerung informieren möchten, laden die Stadtwerke Aalen zu einer Info-Veranstaltung ein. Diese findet am Dienstag, 26. Juli 2016, ab 19 Uhr im **K**unden**I**nformations**Z**entrum (KIZ) der Stadtwerke Aalen statt. Das KIZ befindet sich links neben der Rathaus-Tiefgarage in der Gmünder Straße 20 in Aalen. Die Info-Veranstaltung dauert rund eine Stunde, Referent ist Jonathan Busse. Er ist Geschäftsführer der Firma alphaEOS AG mit Sitz in Stuttgart. Alle Interessierten sind herzlich willkommen. Die Teilnahme ist zwar kostenlos, da die Besucherzahl jedoch begrenzt ist, wird um eine Anmeldung unter der Telefonnummer 07361/952-217 gebeten.

Reinhold Michelberger – ein Bäderchef mit Leib und Seele

Reinhold Michelberger aus Ellwangen ist der Leiter der sechs Bäderbetriebe bei den Aalener Stadtwerken. Der 53-Jährige trägt seit dem Jahr 1998 die Verantwortung für die Bäder und ist nach wie vor von seiner Tätigkeit begeistert: „Meine Arbeit ist sehr vielfältig und ich muss mich dabei immer wieder neu erfinden."

Reinhold Michelberger setzte sich bereits während seines Maschinenbau-Studiums in Ravensburg-Weingarten ein eindeutiges Ziel: „Für mich war zu dieser Zeit schon klar, dass ich später in einer verantwortungsvollen Position arbeiten möchte." Zu der Zeit hätte er aber nie vermutet, dass er einmal als Chef für eine Bäderlandschaft Verantwortung tragen würde. Der gebürtige Heidenheimer war einige Jahre im mittleren Management bei verschiedenen Firmen tätig, bevor er 1997 eine Stelle bei den Stadtwerken antrat – und zwar im Bereich Einkauf.

Die Arbeit bei den Stadtwerken hat sich auch auf das Privatleben von Reinhold Michelberger ausgewirkt: Der Bäderchef radelt beispielsweise täglich von Ellwangen ins „Hasennest".

Zu dieser Zeit sei Bruno Grundler der Chef der Aalener Stadtwerke-Bäder gewesen, erzählt Michelberger. „Ich habe viel von seiner Arbeit mitbekommen und fand die Aufgaben sehr spannend." Als Grundler sich beruflich neu orientierte und seine Stelle frei wurde, habe er sich deshalb sofort um die Stelle beworben. Seit er in die Fußstapfen seines Vorgängers getreten ist, hat die Arbeit kein bisschen an Reiz für ihn verloren: „Es sieht nur auf den ersten Blick so aus, als wiederhole sich die Arbeit jedes Jahr", erklärt Michelberger. Das sei aber keineswegs der Fall. Einerseits komme er als Leiter der Bäderbetriebe mit unterschiedlichen Bereichen wie Planung, Finanzen, Arbeitsschutz, Wartung oder auch Instandsetzung in Berührung, andererseits gelte es auch immer wieder neue Herausforderungen und Projekte rund um die Bäder zu meistern. „Da bleibt keine Zeit, um sich auf bereits Erreichtem auszuruhen", sagt der Bäderchef.

Für Reinhold Michelberger steht bei seiner Arbeit klar der Dienstleistungsgedanke im Vordergrund: „Die ganze Arbeit rund um die Bäder dürfen unsere Badegäste nicht spüren." Für ihn ist es daher auch wichtig, dass der Schwerpunkt des eingesetzten Personals nicht in der Verwaltung, sondern in den Bädern liegt. „Direkt bei den Kunden vor Ort", wie er betont. Für den Bäderchef spielt es auch eine große Rolle, dass er sich mit seiner Arbeit identifizieren kann: „Die Bäder haben auch viel mit den Themen Nachhaltigkeit und Gesundheit zu tun. Das gibt mir ein richtig gutes Gefühl, was den Sinn meiner Arbeit bei den Stadtwerken betrifft."

Die Arbeit veränderte auch sein Privatleben

Die Arbeit bei den Stadtwerken – insbesondere die Beschäftigung mit Themen wie Sport, Gesundheit und Heilmittel – hat auch das private Leben von Michelberger stark verändert: „Ich habe mir das Rauchen abgewöhnt und das Radfahren intensiviert." Der 53-jährige Familienvater radelt zum Beispiel täglich von Ellwangen zur Arbeit. Zweimal im Jahr mache er auch größere Touren. So sei er kürzlich mit Freunden über den Brenner geradelt. In erster Linie diene ihm das Rad aber als Beförderungsmittel sowie als persönlicher Beitrag zur Energiewende.

Ob er einen Teil seiner Freizeit in den Aalener Bädern verbringt, verneint er mit einem Schmunzeln: „Dort kennen mich die Leute und das hätte sofort wieder mit Arbeit zu tun."

Schweizer Präzision im Kleinkunst-Treff 2016/17

Sechs Vorstellungen stehen auf dem Programm der im Herbst beginnenden neuen Kleinkunst-Treff-Saison.

Den Auftakt in die Saison macht am 7. Oktober 2016 Timo Wopp, der mit Worten so gewandt jongliert wie mit Bällen und Keulen. „Moral - eine Laune der Kultur“ - so der Titel seines neuen Programms.

Das schweizerische A-cappella-Quintett Bliss kommt mit „Tell`s Angels“ am 18. November 2016 auf die Bühne. Die fünf ansehnlichen Mannsbilder sind kein Geheimtipp mehr. Das Quintett wird auch das Aalener Publikum zu Jubelschreien hinreißen.

Extreme Zeiten brauchen extremes Kabarett. Deshalb packt die Bonner Kabarettistin Anka Zink in ihrem Programm „Zink positiv“ eine Schippe Extremismus drauf.Am Mittwoch, 14. Dezember 2016, geht es in rheinischem Klartext um Terrorismus, Islamismus, Veganismus und andere „Ismen“ unserer Zeit.

„Einer flog übers Ordnungsamt“ heißt es am 27. Januar 2017. Werner Koczwara taucht bei seiner Justiz-Satire ab in Rechtsphilosophie und gesellschaftliche Fragen. Gekonnt pointenreich und abgründig humorvoll.

René Sydow präsentiert am 23. März 2017 sein zweites Soloprogramm „Warnung vor dem Munde“ in Aalen. Das politische Kabarett tritt im Rahmen von „wortgewaltig 2017“ auf. Mit angespitzter Zunge, wortgewaltig und entlarvend hinterfragt Sydow unser Weltbild mit schwarzem Humor, Spott und Poesie.

Ein Höhepunkt der Spielzeit 2016/17 ist die Schweizer A-cappella-Gruppe Bliss. Foto: Heyer

Das Cello-Quartett Quattrocelli setzt am 27. April 2017 den musikalisch-kabarettistischen Schlusspunkt der Kleinkunst-Treff-Saison 2016/2017. Die vier Musiker überzeugen mit einem unkonventionellen Auftritt zwischen Konzert und Bühnenshow – von Gitarre bis zur Mundharmonika, von zarter Melancholie bis zur monumentalen orchestralen Klangfülle.

Abos und Einzelkarten gibt es in der Tourist-Information Aalen, Tel.: 07361/52-2359, Informationen unter www.aalen.de

GENTLEMAN tritt beim Galgenberg-Festival auf

Die Kulturfreunde Galgenberg e. V. haben einen TOP-Star für die 16. Auflage des Galgenberg-Festivals gewonnen. Auf dem Gelände des Alten Gaswerks der Stadtwerke Aalen werden dieses Jahr am Freitag bis zu 2500 Zuschauer erwartet: Gentleman tritt am 5. August auf. Er ist ein deutscher Reggaemusiker, der als erster Reggaekünstler ein MTV-Unplugged-Album aufnehmen durfte. Am 24. Juni erschien sein achtes Album mit dem Titel „Conversations“, das er mit Ky-Mani Marley aufgenommen hat. Zum Festival in Aalen kommt er mit seiner langjährigen Band „the evolution“.

Vorgruppen sind:

Das Tabula Rasa Orchestra aus der Region besticht durch Vielfältigkeit und Kreativität in Musik und Shows sowie seinem Popsound mit jamaikanischen und amerikanischen Einflüssen.

„Seriously Positive“ heißt das neue Werk des Kosmopoliten Jahcoustix, der 2016 sein siebtes Studio-Album veröffentlicht. In „ernsthaften“ Zeiten „positiv“ zu bleiben, zieht sich wie ein roter Faden durch das Album

Gentleman kommt exklusiv zum Galgenberg-Festival.

und symbolisiert, wofür auch Reggae steht: eine positiv geladene Musik, die tiefgründige und ernsthafte Inhalte anspricht.

Eine After-Show-Party mit Kingston Guerilla Sound steht ebenfalls auf dem Programm.

Der Samstag ist für das „Vereinsorchester“ reserviert, die Aalen-All-Star-Band. Davor spielt „Gallow Mountain Express“, die Nachwuchsband der Kulturfreunde. Infos gibt es unter: www.galgenberg-festival.de

Karten kann man im **K**unden**I**nformations**Z**entrum der Stadtwerke, im Café Wunderlich, bei der Tourist-Information und online unter xaverticket.de kaufen.

Das Tabula Rasa Orchestra tritt als Vorgruppe auf.

Infos:

Energiekunden der Stadtwerke Aalen haben Vorteile:

Beim Galgenberg-Festival erhalten SWA-Energiekunden mit ihrer Kundenkarte vergünstigte Eintritte mit dem **SWA+***tarif* und **SWA++***tarif*. Diese sind nur im **K**unden**I**nformations**Z**entrum der Stadtwerke Aalen, Gmünder Straße 20 in Aalen erhältlich.

Zudem gibt es exklusiv für Energiekunden der Stadtwerke mit SWA-Kundenkarte ein begrenztes Kontingent an Gutscheinen im Eventsystem der Stadtwerke Aalen unter www.sw-aalen.de

Infos:

Kleinkunst-Treff: Für ein Abonnement spricht vieles

Die Preisersparnis von 25 Prozent ist das eine. Der feste Sitzplatz für alle sechs Vorstellungen das andere. Zudem ist der Pass übertragbar, Sie haben also immer auch ein passendes Geschenk in der Tasche. Und im 20. Jahr der Abo-Reihe gibt es zum Abschluss am 10. Mai 2017 eine Sonderveranstaltung (für Abo-Inhaber zu Sonderkonditionen):

Als Special-Guest im Jubiläumsjahr gastiert der weltbekannte und vielfach preisgekrönte Comedian und Verwandlungskünstler Ennio Marchetto. Mit seiner mitreißenden Show „The living paper cartoon“ ist er am Mittwoch, 10. Mai 2017, in Aalen zu sehen. Marchetto verbindet Theater, Tanz, Pantomime, Musik und Comedy in seiner ganz eigenen Art.

Los geht‘s mit der Kundenkarte ins Freibad

Familie Jackert aus Aalen schätzt die Vorteile der Schwimmbäder in Aalen sehr.

Die Jackerts aus der Hirschbachstraße nutzen ihre Kundenkarten schon seit 2008. „Wir haben aus der Zeitung erfahren, dass es die Kundenkarte gibt und gleich für die ganze Familie Karten beantragt“, erzählt Mutter Sabine Jackert. Sie ist damals mit Lichtbildern zum **K**unden**I**nformations**Z**entrum der Stadtwerke Aalen gegangen und hat das Bestellformular ausgefüllt.

Seitdem nutzen Sabine, ihr Mann Bernhard und die drei Kinder Sarah, Rebecca und Hannah ihre Karten regelmäßig. „Wir haben alle eine Saisonkarte für die Aalener Freibäder und gehen dort mehrmals die Woche hin. Bei fünf Personen machen sich die Vergünstigungen bemerkbar“, sagt Sabine Jackert. Bei Familie Jackert spielt die Nähe von ihrer Wohnung zum Freibad Hirschbach eine Rolle. Zu Fuß brauchen sie keine fünf Minuten dorthin.

Die Familie ist sportlich sehr aktiv und nutzt die Vorteile in den Bädern auch in der kalten Jahreszeit. „Mein Mann und ich gehen im Winter regelmäßig ins Hallenbad. Dort nutzen wir auch die Sauna und den Fitnessraum. Früher haben wir unsere Kinder mit ins Hallenbad genommen. Heute gehen sie lieber mit Freunden ins Freibad“, erzählt Sabine Jackert.

Anträge für die kostenlose Kundenkarte gibt es bei den Stadtwerken, sowie im Internet unter **www.sw-aalen.de** bei Service/Kontakt

Familie Jackert ist sportlich aktiv und nutzt die Vorteile ihrer Kundenkarten.

Ausgewählte Detail-Infos zu den Vorteilen

KSV Aalen

Bei den Heimkämpfen erhalten Energiekunden der Stadtwerke Aalen mit ihrer Stadtwerke-Kundenkarte günstigere Eintrittspreise auf die Einzelkarten mit dem **SWA+***tarif* und **SWA++***tarif* entsprechend der Preisliste des KSV Aalen.

VfR Aalen

Bei den Heimspielen erhalten Energiekunden der Stadtwerke Aalen mit ihrer Stadtwerke-Kundenkarte günstigere Eintrittspreise auf die Einzelkarten mit dem **SWA+***tarif* und dem **SWA++***tarif* entsprechend der Preisliste des VfR Aalen.

Kleinkunst-Treff Aalen

Energiekunden der Stadtwerke Aalen erhalten mit ihrer Stadtwerke-Kundenkarte vergünstigte Eintritte mit dem **SWA+***tarif* und dem **SWA++***tarif* auf die Einzelkarten wie folgt: **SWA+***tarif*: abzüglich 1 Euro auf den Vorverkaufspreis und den Abendkassenpreis.
SWA++*tarif*: abzüglich 2 Euro auf den Vorverkaufspreis und den Abendkassenpreis.

Theaterring Aalen

Energiekunden der Stadtwerke Aalen erhalten mit ihrer Stadtwerke-Kundenkarte vergünstigte Eintritte mit dem **SWA+***tarif* und dem **SWA++***tarif* auf die Einzelkarten wie folgt: **SWA+***tarif*: abzüglich 1 Euro auf den Vorverkaufspreis und den Abendkassenpreis.
SWA++*tarif*: abzüglich 2 Euro auf den Vorverkaufspreis und den Abendkassenpreis.

Energiegenossenschaft OstalbBürgerEnergie

Beim Beitritt in die Energiegenossenschaft OstalbBürgerEnergie eG ist ein Eintrittsgeld von 20 Euro je Geschäftsanteil zu zahlen. Sofern und so lange ein Mitglied der OstalbBürgerEnergie eG Kunde der VR-Bank Aalen eG und der Stadtwerke Aalen GmbH ist, wird das Eintrittsgeld nicht zur Zahlung fällig. Energiekunden der Stadtwerke Aalen und Bankkunden der VR-Bank Aalen erhalten somit finanzielle Vorteile in Form einer höheren Verzinsung ihres eingesetzten Kapitals im Vergleich zu Nicht-Energiekunden der Stadtwerke und Nichtbankkunden der VR-Bank Aalen.

Eventsystem

Energiekunden der Stadtwerke Aalen, die Inhaber einer kostenlosen Stadtwerke-Kundenkarte sind, erhalten im Rahmen der Verfügbarkeit kostenlose Eintritte für interessante, spannende und vielseitige Veranstaltungen aus Sport und Kultur.

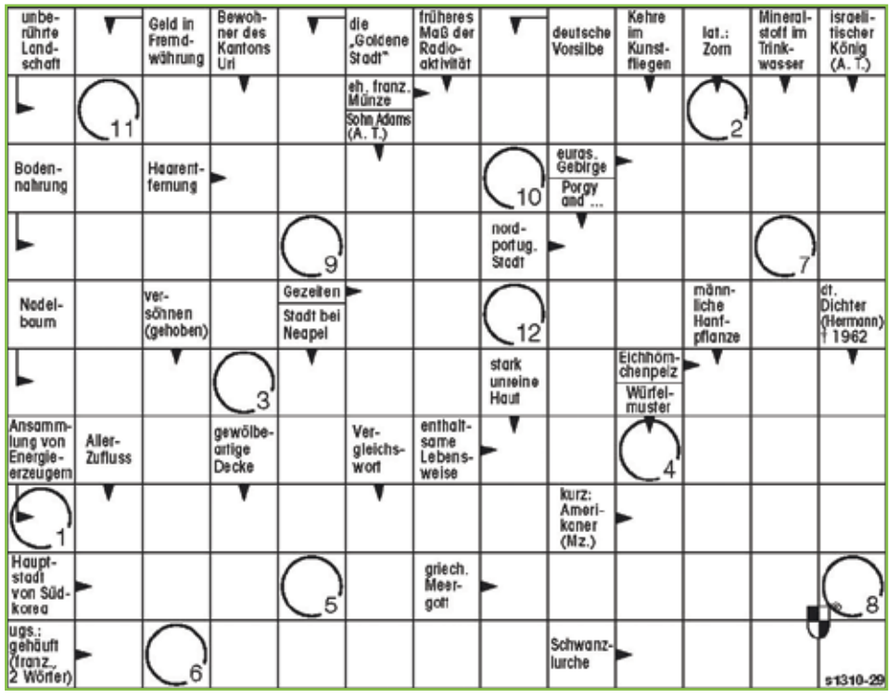
Theater der Stadt Aalen

Energiekunden der Stadtwerke Aalen erhalten mit ihrer Stadtwerke-Kundenkarte günstigere Eintrittspreise auf die Einzelkarten mit dem **SWA+***tarif* und **SWA++***tarif* entsprechend der Preisliste des Theaters der Stadt Aalen.

Weitere Vorteile

- Limes-Thermen Aalen
- Aalener Freibäder (Freibad Hirschbach in Aalen, Freibad Spiesel in Wasseralfingen und Freibad Unterrombach)
- Aalener Hallenbad
- Lehrschwimmbecken Ebnat
- Nothilfefonds der Stadtwerke Aalen
- Eispark Aalen
- Ostalb-Skilifte Aalen
- Aalen sportiv
- bargeldlos Parken in den Tiefgaragen und Parkhäusern der Aalener Innenstadt
- Vorteile bei E-Mobilität
- Konzertring Aalen
- OstalbPower
- Vergünstigungen im Rahmen des 150-jährigen Jubiläums der SWA

Kreuzworträtsel



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

Mitmachen und gewinnen:

Wir verlosen insgesamt 5 „Aalen City Aktiv" City-Gutscheine im Wert von jeweils 30 Euro. Einzulösen bei den teilnehmenden Mitgliedsbetrieben von Aalen City Aktiv.

Name, Vorname _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

Lösungswort _____

Die Buchstaben in den nummerierten Kästchen ergeben das Lösungswort. Einfach auf eine Postkarte schreiben und einsenden an:

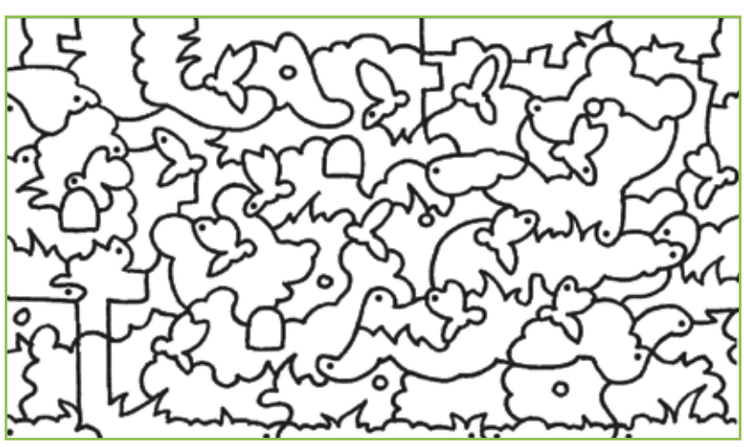
Redaktion dialog
Schleifbrückenstr. 6
73430 Aalen

Einsendeschluss ist der 26. August 2016
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Gewinner der letzten Ausgabe:

- Ursula Egetenmeyr, Rainau
- Rita Krauß, Aalen
- Tanja Feifel, Aalen
- Herbert Peter, Aalen
- Robert Niggl, Dalkingen

Schattenbild



Male alle Felder, die einen schwarzen Punkt haben, aus und Du erfährst, was sich hier verbirgt.

Immer für Sie da.

Stadtwerke Aalen

Anschrift
Stadtwerke Aalen GmbH
Postfach 1767
73407 Aalen
E-mail **info@sw-aalen.de**
Service-Telefon **(07361) 952-255**
Service-Telefax **(07361) 952-349**

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
OB Thilo Rentschler
Geschäftsführer: Cord Müller
Sitz der Gesellschaft: Aalen
Registergericht: Amtsgericht Ulm
Registernummer: HRB 501411

Immer in Ihrer Nähe.

KIZ – KundenInformationsZentrum
Gmünder Str. 20
73430 Aalen
(neben Rathaus-Tiefgarage)

Stadtwerkehaus
Im Hasennest 9, 73433 Aalen

Für Sie im Internet
www.sw-aalen.de
www.ostalbgas.de
www.ostalbwind.de
www.ostalbstrom.de
www.ostalbpower.de
www.ostalbemobil.de
www.limes-thermen.de
www.abwasseraalen.de
www.events.sw-aalen.de
www.energieradar-aalen.de
www.ostalbbuergerenergie.de

Impressum

Herausgeber
Stadtwerke Aalen GmbH

Verantwortlich für Anzeigen
Marc Haselbach

Redaktion
Uwe Förstner, Volkmar Kah
Nadja Kienle, Barbara Lohner,
Andreas Wegelin (Foto), Peter Schlipf (Foto), Peter Hageneder (Foto), spectrum fotostudio (Foto), alphaEOS (Foto), Christina Nikolic (Grafik)

Ihr Kontakt zur Redaktion
Redaktion dialog
Schleifbrückenstraße 6
73430 Aalen
E-Mail: redaktion@sw-aalen.de

Gestaltung und Druck
Medienwerkstatt Ostalb
www.sdz-medien.de

Titelbild
Das Ensemble des Theaters Aalen mit seinem Stück „Mirandolina" aufgenommen im Freibad Spiesel. Foto: Andreas Wegelin

© 2016, Stadtwerke Aalen